

## Hochschulunfälle 2010

### Vorbemerkung

Im folgenden Beitrag werden einige Überblicksinformationen zum Unfallgeschehen an Hochschulen in Form von Gesamtzahlen, vorrangigen Unfallschwerpunkten und Trendentwicklungen gegeben.

Falls nicht explizit im Zusammenhang erwähnt, sind Schülerunfälle immer als meldepflichtige Unfälle zu verstehen. Meldepflicht besteht, wenn durch eine mit dem Besuch der Einrichtung zusammenhängende Tätigkeit oder durch einen Wegeunfall (z.B. Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung) Versicherte getötet oder so verletzt werden, dass sie ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen müssen.

Als Straßenverkehrsunfälle gelten im Bereich der Schüler-Unfallversicherung diejenigen Unfälle (§8 Abs. 1 und 2 i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr. 8 und § 193 SGB VII), die sich sowohl auf einem mit dem versicherten Besuch einer Einrichtung zusammenhängenden Weg (z.B. Schulweg, Weg von der Schulanlage zu einem außerhalb des Schulgeländes liegenden Sportplatz, Exkursionsweg etc.) ereignet haben und bei denen Versicherte infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen (vgl. § 1 StVUnfStatG) so verletzt wurden, dass eine ärztliche Behandlung in Anspruch genommen werden musste. Dabei wird jeder Versicherte, der infolge des Straßenverkehrs verletzt oder getötet wurde, als Unfall gezählt.

Grundsätzlich beziehen sich die berechneten Unfallraten immer auf die entsprechende Grundgesamtheit, z.B. beim Vergleich nach Soziodemografie-Merkmalen wie Geschlecht, Alter und Bundesland auf geschlechts-, alters- und länderspezifische Versichertenzahlen. Sofern detaillierte Expositionsgrößen – bspw. zur Verkehrsmittelnutzung auf dem Schulweg gegliedert nach Alter und Schulalter – nicht existieren, wird die alters- und schulartspezifische Gesamtzahl der Versicherten zugrunde gelegt.

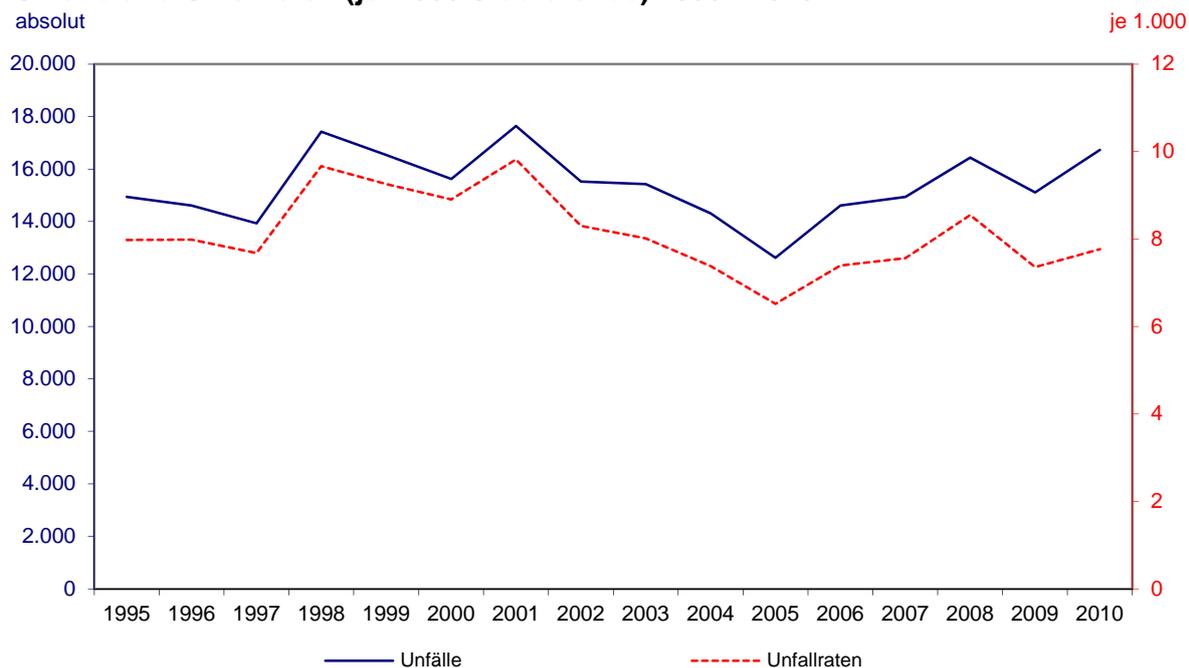
An einigen Stellen wurde die Broschüre erstmals um Angaben aus der Statistik der neuen Unfallrenten ergänzt, die seit dem Berichtsjahr 2010 zur Verfügung steht. Vergleiche mit Vorjahren sind somit noch nicht möglich.

- Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2010 an Hochschulen 16.723 meldepflichtige Unfälle, das entspricht einer Unfallrate von 7,8 Unfällen je 1.000 Schüler. Bei den Wegeunfällen ist das Teilkollektiv mit 4.754 Unfällen (28,4 %) gegenüber dem gesamten Versichertenkollektiv (8,7 %) vergleichsweise stark betroffen.

**Tabelle 1**  
**Gesamtzahl der Schülerunfälle von Studierenden**

Jahr	Anzahl der Schüler	Meldepflichtige Schulunfälle		Meldepflichtige Schulwegunfälle		Meldepflichtige Schülerunfälle insgesamt	
		absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler
2005	1.935.089	8.424	4,35	4.190	2,17	12.614	6,52
2006	1.977.216	10.225	5,17	4.385	2,22	14.610	7,39
2007	1.974.910	10.548	5,34	4.385	2,22	14.932	7,56
2008	1.922.868	12.218	6,35	4.212	2,19	16.430	8,54
2009	2.053.933	10.862	5,29	4.246	2,07	15.109	7,36
2010	2.154.015	11.969	5,56	4.754	2,21	16.723	7,76

**Abbildung 1**  
**Unfälle und Unfallraten (je 1.000 Studierende) 1995 - 2010**

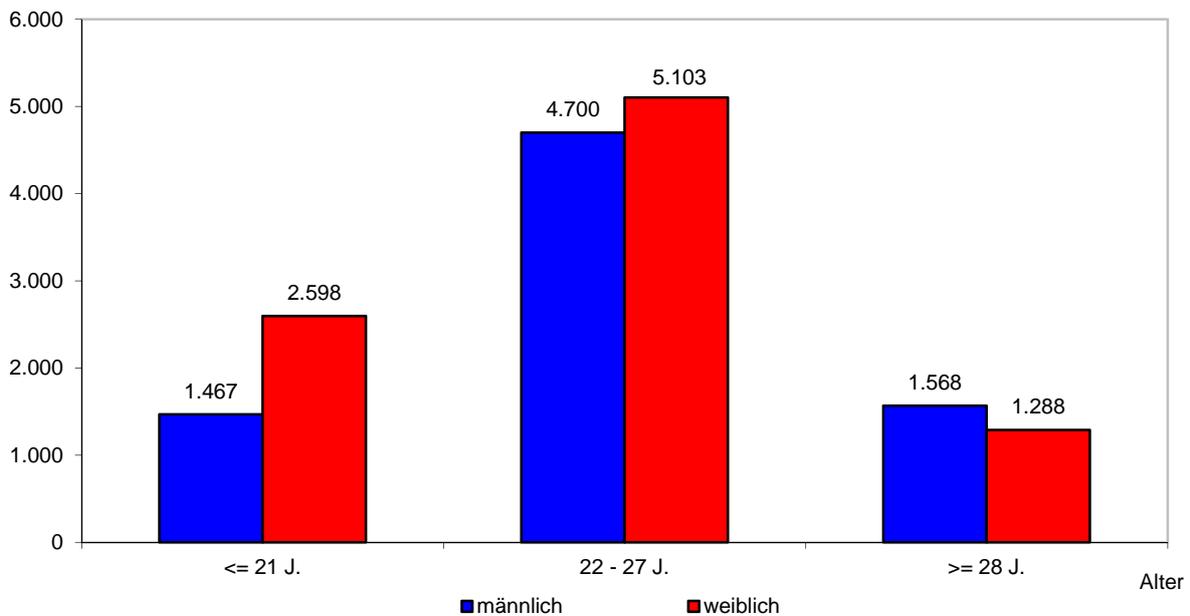


- Von den insgesamt 936 neuen Unfallrenten in der Schüler-Unfallversicherung entfielen 89 (9,5 %) auf Studierende, wobei diese 12,6 % des gesamten Versichertenkollektivs ausmachen. Etwas mehr als ein Drittel (38,2 % bzw. 34 Unfälle) der neuen Unfallrenten von Studierenden geschieht auf dem Weg von oder zur Einrichtung.
- Insgesamt gab es drei Unfälle mit Todesfolge, wobei alle Wegeunfälle waren.

- Auf Studentinnen entfallen 53,7 % (bzw. 8.989 Unfälle) aller meldepflichtigen Unfälle, wobei sie vor allem auf dem Weg stärker belastet sind. Der Anteil der männlichen Studenten am Versichertenkollektiv beträgt 52,2 %.

**Abbildung 2**  
**Meldepflichtige Unfälle nach Altersgruppen und Geschlecht 2010**

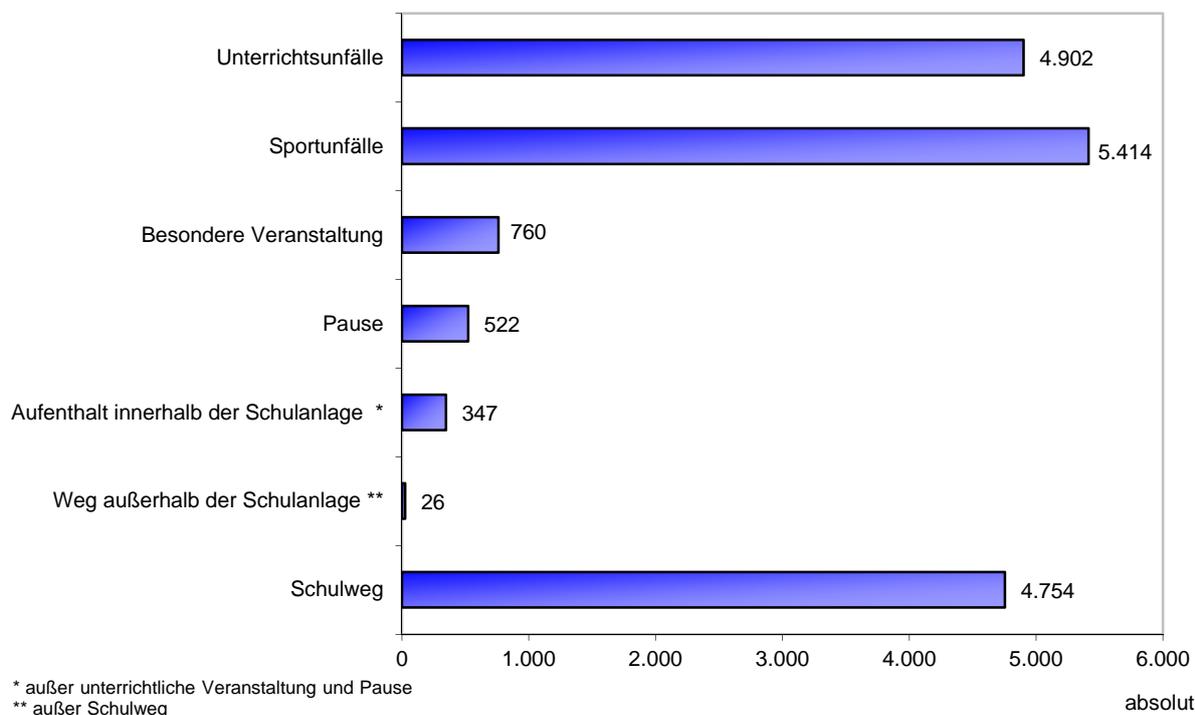
absolut



- Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den neuen Unfallrenten. Auch hier sind mit 55,1 % die Studentinnen etwas häufiger beteiligt als die Studenten.

- 45,2 % der meldepflichtigen Schulunfälle sind auf den Hochschulsport, 45,2 % auf den Unterricht zurückzuführen. Bei den neuen Schulunfallrenten entfällt der Großteil (81,8 % bzw. 46 Unfälle) auf den Sport.

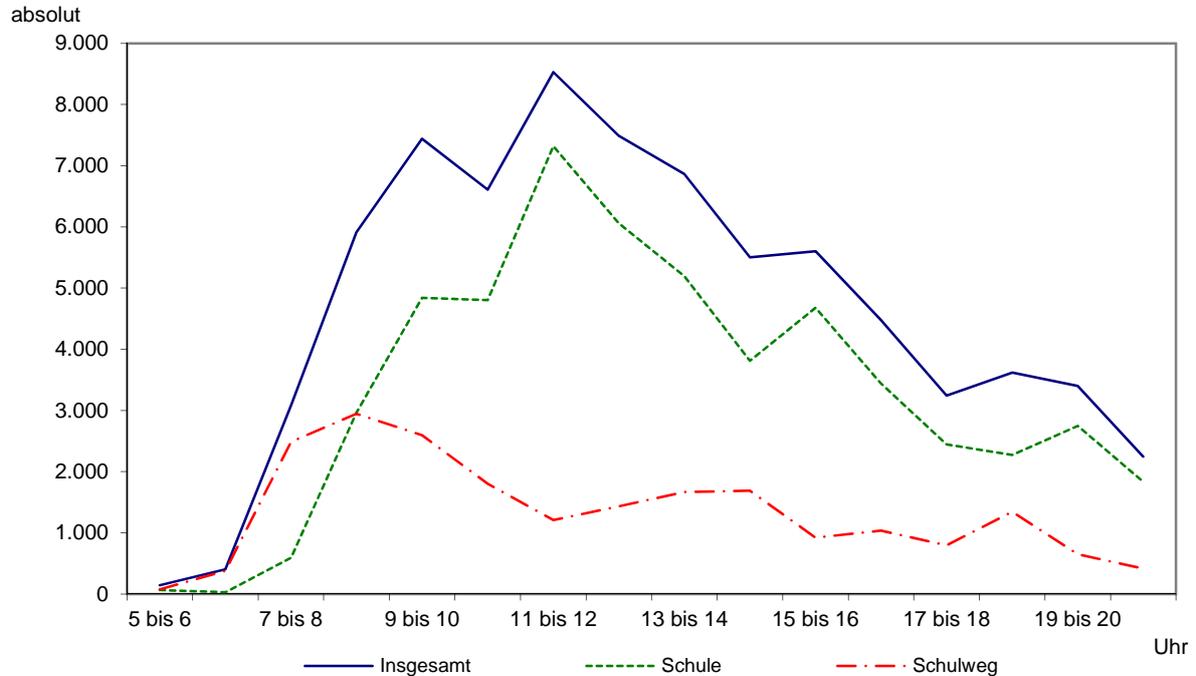
**Abbildung 3**  
**Meldepflichtige Schülerunfälle nach Art der schulischen Veranstaltung 2010**



- Geschlechterverteilung: Bei den meldepflichtigen Sportunfällen waren 2.392 männliche Studenten beteiligt (53,4 %), während bei den neuen Unfallrenten aufgrund von Sportunfällen nur etwa ein Drittel auf die männlichen Studenten entfällt. Bei den meldepflichtigen Unfällen während des Unterrichts waren mit 2.510 (51,2 %) ähnlich viele Studentinnen wie Studenten beteiligt.
- Die Verteilung nach Art der schulischen Veranstaltung spiegelt sich auch beim Unfallort wider, 25,9 % (4.327) aller Unfälle ereignen sich in der Turn-/Sporthalle, 16,2 % (2.702) auf der Fahrbahn und 11,3 % (1.893) in der Werkstatt bzw. im Labor.
- Die häufigsten Verletzungen sind (Dis-)Torsionen mit 27,2 % (bzw. 4.554 Unfällen), ebenfalls treten 26,7 % Zerreißen auf, sowie 19,7 % Erschütterungen (Commotionen) bzw. Prellungen.
- Meist ist die Hand (24,1 % bzw. 4.032 Unfälle) von der Verletzung betroffen, Knöchel/Fuß wurden 3.617 mal verletzt (21,6 %). Verletzungen des Kopfes traten bei 13,3 % der Unfälle auf, Verletzungen des Kniegelenks bei 10,2 %.
- Bei den neuen Unfallrenten überwiegen Zerreißen und geschlossene Frakturen (29,6 % bzw. 28,5 %). In den meisten Fällen (44,9 %) sind Kniegelenk und Unterschenkel betroffen.

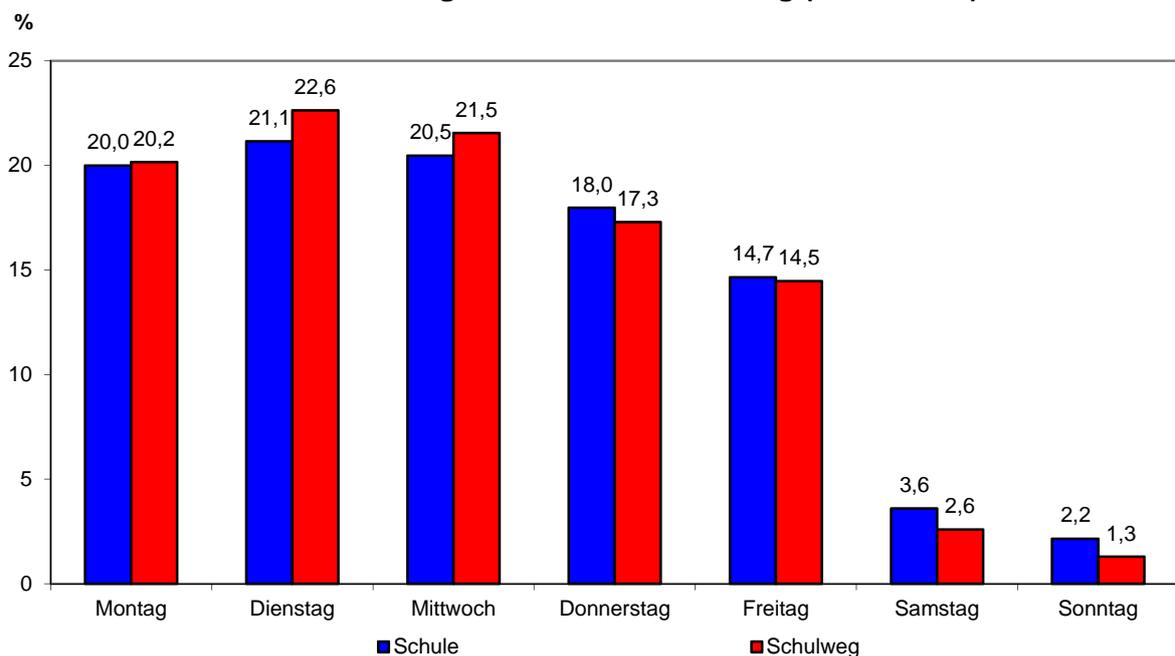
- Betrachtet man für die letzten 5 Jahre die tageszeitliche Verteilung der meldepflichtigen Unfälle Studierender, so häufen sich zwischen 8 und 9 Uhr die Schulwegunfälle, die Schulunfälle hingegen erreichen ihren Höhepunkt zwischen 11 und 12 Uhr.

**Abbildung 4**  
**Hochschul- und Hochschulwegunfälle nach Unfallzeitpunkt (2006 - 2010)**



- An der Verteilung der Hochschulunfälle der letzten 5 Jahre im Wochenverlauf, sieht man, dass sich sowohl in der Hochschule als auch auf dem Weg Dienstags und Mittwochs die meisten Unfälle ereignen. Der starke Rückgang ab Donnerstag zum Wochenende hin spiegelt vermutlich die tatsächliche Exposition wider.

**Abbildung 5**  
**Hochschul- und Hochschulwegunfälle nach Wochentag (2006 - 2010)**



## Sportunfälle 2010 an Hochschulen

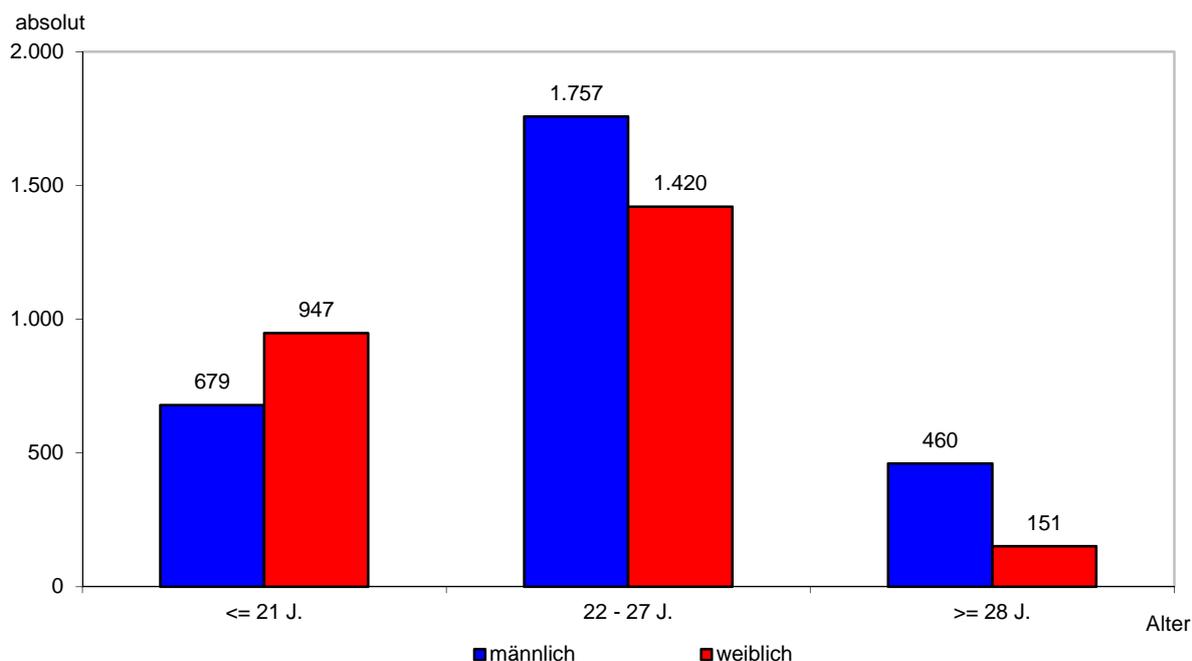
- Im Jahr 2010 ereigneten sich an Hochschulen 5.414 Sportunfälle, dies entspricht einer Unfallrate von 2,51 (je 1.000 Studierende).
- 51,2 % der Sportunfälle sind auf Ballspiele zurückzuführen:

**Tabelle 2**  
**Sportunfälle 2010**

Sportart	absolut	Anteil in %
Ballspiel	2.773	51,21
Geräte-/Bodenturnen	819	15,12
Leichtathletik	386	7,13
Sonstiges	1.437	26,54
<b>Insgesamt</b>	<b>5.414</b>	<b>100,00</b>

- Eine ähnliche Verteilung ergibt sich auch bei den neuen Unfallrenten.
- Häufigster Unfallort war hier die Turn-/Sporthalle mit 79,3 % der Unfälle, auf dem Sportplatz geschahen 9,2 % der Unfälle.
- 58,7 %, d.h. 3.177 Hochschulsportunfälle ereigneten sich in der Altersgruppe der 22- bis 27-Jährigen Studentinnen und Studenten.
- Bei den Hochschulsportunfällen sind 53,5 % männliche Studenten beteiligt, die meisten im Alter von 22 – 27 Jahren (60,7 %).

**Abbildung 6**  
**Sportunfälle nach Alter und Geschlecht 2010**



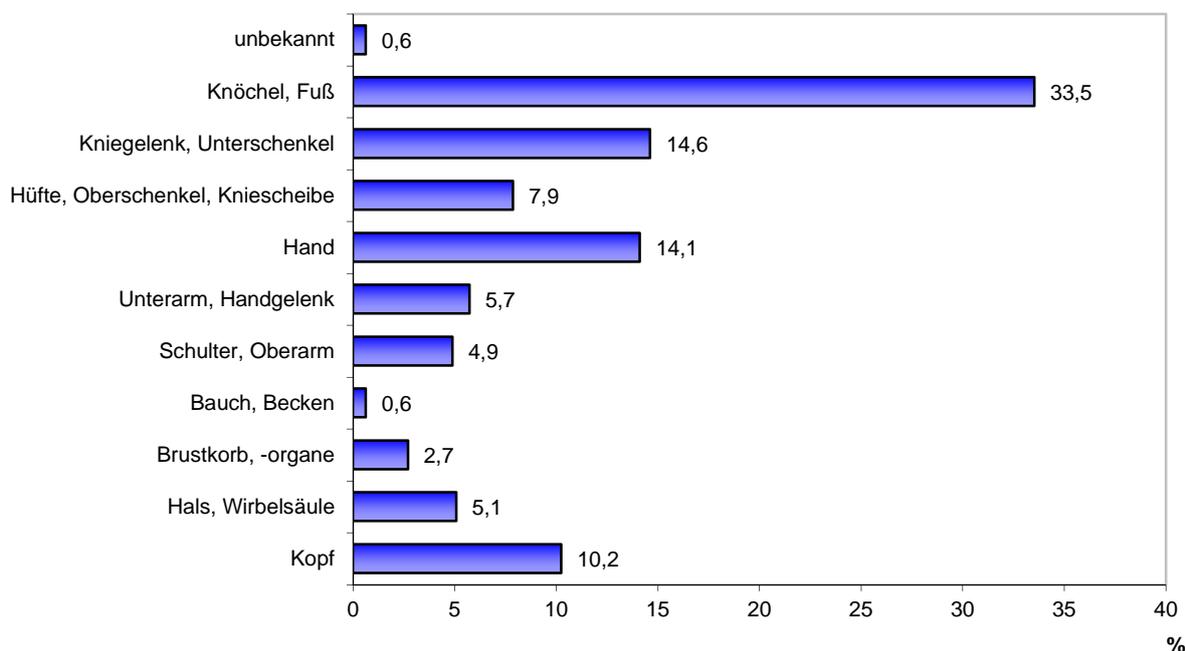
- Auch bei den Studentinnen und Studenten ist Fußball die Sportart mit den häufigsten Unfällen, 26,0 % der Ballsportunfälle passieren beim Fußballspiel. Es folgen Basketballunfälle mit 23,7 %, sowie Volleyball und Handball.

**Tabelle 3**  
**Ballsportunfälle 2010**

Ballspiele	absolut	Anteil in %
Fußball	722	26,02
Basketball	657	23,70
Volleyball	412	14,86
Handball	341	12,31
Sonstiges	641	23,11
<b>Insgesamt</b>	<b>2.773</b>	<b>100,00</b>

- Häufigste Verletzungen bei Sportunfällen sind (Dis-)Torsionen mit 43,6 % bzw. 2.360 Unfällen, gefolgt von Erschütterungen/Prellungen mit 19,1 % bzw. 1.034 Unfällen und Zerreißungen mit 18,5 % bzw. 1.003 Unfällen.
- Die Sportunfälle haben in 33,5 % der Fälle eine Verletzung von Knöchel oder Fuß zur Folge, Kniegelenk und Unterschenkel sind zu 14,6 % betroffen, Hände zu 14,1 %, der Kopf zu 13,9 %.

**Abbildung 7**  
**Sportunfälle 2010 nach verletztem Körperteil**

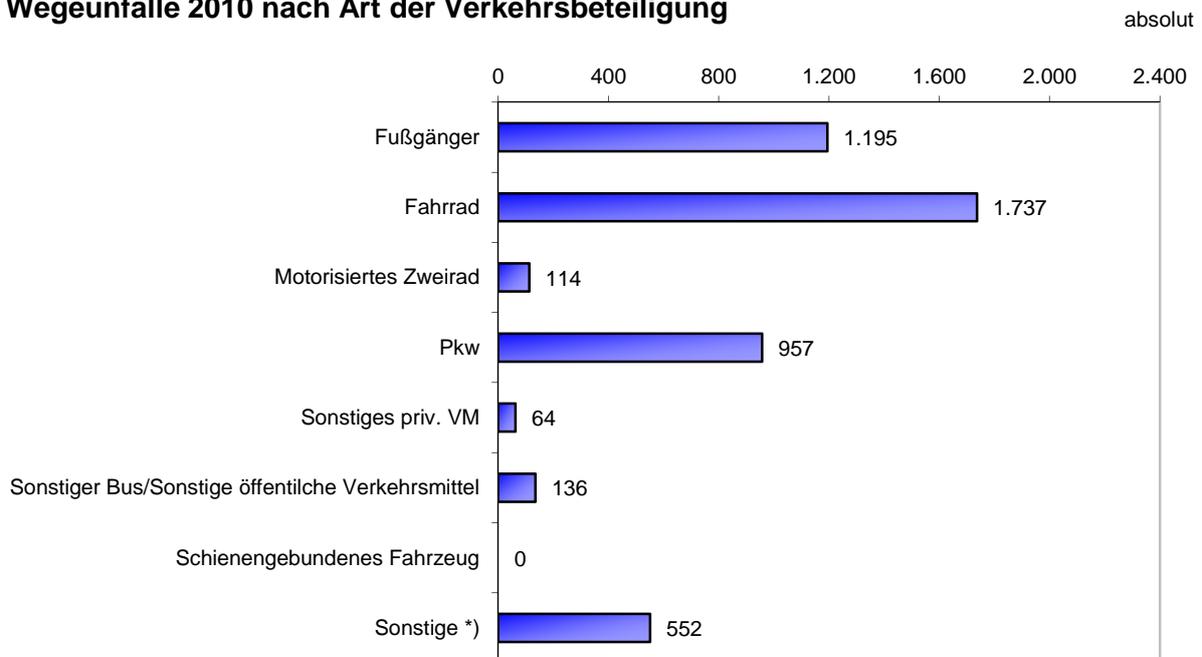


- Bei den neuen Unfallrenten ist in 78,3 % das Kniegelenk/Unterschenkel betroffen. In 60,9 % der neuen Unfallrenten aufgrund von Sportunfällen kam es zu Zerreißungen, in 13,0 % zu (Dis-)Torsionen.
- In 7,3 % aller Sportunfälle wurde der Verletzte von einem Ball getroffen, in 12,0 % war ein anderer Mensch verletzungsbewirkend. Die Mehrzahl der Studierenden (28,7 %) ist umgeknickt.

## Wegeunfälle 2010 an Hochschulen

- Von den insgesamt 4.754 Wegeunfällen geschahen 36,5 % mit dem Fahrrad, 25,1 % waren als Fußgänger unterwegs, 20,1 % waren Fahrer oder Mitfahrer in einem PKW.

**Abbildung 8**  
**Wegeunfälle 2010 nach Art der Verkehrsbeteiligung**



\*) inkl. Straßenverkehrsunfälle im engeren Sinn

- Der Großteil der Wegeunfälle (60,8 % bzw. 2.891 Unfälle) waren auch Straßenverkehrsunfälle.
- 95,5 % bzw. 1.140 der Wegeunfälle mit Studierenden als Fußgänger waren allerdings keine Straßenverkehrsunfälle, während fast alle Unfälle mit PKW bzw. Fahrrad Straßenverkehrsunfälle waren (95,1 % bzw. 90,6 %).
- An den Wegeunfällen sind mehr Studentinnen (58,4 % bzw. 2.774 Unfälle) beteiligt. Auf die Altersgruppe der 22- bis 27-Jährigen entfallen 55,3 %.
- Am häufigsten sind (Dis-)Torsionen (33,1 %) und Erschütterungen/Prellungen (31,6 %) die Folge. Verletzte Körperteile sind hauptsächlich Hals/Wirbelsäule (23,8 %), Kopf (16,8%), Knöchel/Fuß (15,6 %) und Kniegelenk, Unterschenkel (12,8 %).
- Bei den 34 neuen Wegeunfallrenten waren 35,3 % mit dem PKW unterwegs, 29,4 % mit dem Fahrrad. Die meisten neuen Wegeunfallrenten sind auf Straßenverkehrsunfälle zurückzuführen (76,5 % bzw. 26 Unfälle).